

## Grenzen des Winterdienstes

Die Personalbemessung in den Straßenmeistereien erfolgt für den Regeleinsatz im Winterdienst. Dabei werden alle Großfahrzeuge dreifach und die Einsatzleiterstellen vier- bis sechsfach besetzt, um die Bewältigung des Anforderungsniveaus zu gewährleisten.

Neben den in der Regel genutzten Pflügen und Streuautomaten zum Räumen und Streuen können bei Schneeverwehungen ergänzend Schneefräsen bzw. Schneeschleudern zum Einsatz kommen, um die Befahrbarkeit der Straßen sicher zu stellen.

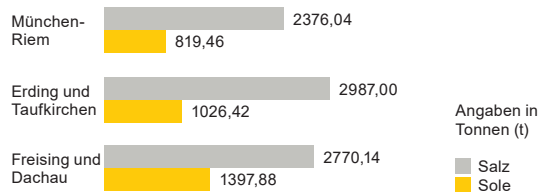
## Streustoffe

„So viel Salz wie nötig, so wenig wie möglich“

Grundsätzlich wird zwischen der Feststoffstreuung mit Feuchtsalz (FS30) und der Flüssigstreuung mit Sole (FS100) unterschieden. FS30 besteht zu 70 % aus dem Feststoff Salz (NaCl) und zu 30 % aus NaCl-Sole und wird für den kurativen sowie präventiven Winterdienst eingesetzt. FS100 findet vor allem im präventiven Winterdienst seinen Einsatz und ermöglicht eine Salzeinsparung von bis zu 60 % gegenüber FS30.

Der Streustoffverbrauch am StBA Freising mit FS30 und FS100 beträgt je nach Intensität des Winters zwischen 8.000 und 16.000 Tonnen pro Jahr.

## Streustoffverbrauch 2022/2023



## Kosten 2022/2023

Die Kosten im Winterdienst beinhalten Löhne für eigene Mitarbeiter, Streutechnik und Material sowie die Kosten für den Einsatz von Unternehmen:

Kosten je Strecke 1.855,00 - 2.100,00 €/km  
Kosten je Straßenfläche 0,31 - 0,43 €/m<sup>2</sup>

Die Gesamtkosten für den Winterdienst in unserem Amtsgebiet (Landkreise Erding, Freising, Dachau, Fürstenfeldbruck und München) belaufen sich auf rund 3,6 Mio. Euro.

## Zusammen für mehr Sicherheit

Durch rechtzeitige Ausstattung der Fahrzeuge mit geeigneten Winterreifen und eine den vorherrschenden Witterungsverhältnissen angepasste Fahrgeschwindigkeit leisten die Verkehrsteilnehmer einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit.



Bildquelle: StBA Freising

### Impressum

Staatliches Bauamt Freising  
Fachbereich Straßenbau  
Winzererstraße 43  
80797 München  
Tel. 08161 932-0  
poststelle@stbafs.bayern.de  
www.stbafs.bayern.de

Februar 2024

# Winterdienst

im Straßenbetrieb



Bildquelle: StBA Freising

## Rechtliche Grundlagen

Der Winterdienst leitet sich aus der Straßenbaulast ab. Eine straßenrechtliche Verpflichtung zum Winterdienst auf Straßen oder Wegen besteht nicht. Aus der im Bürgerlichen Recht wurzelnden Verkehrssicherungspflicht können sich im Einzelfall vor allem in Ortsdurchfahrten Winterdienstpflichten für den Straßenbaulastträger ergeben, die aber je nach Situation vor Ort räumlich oder sachlich stark eingeschränkt sind. Auf der freien Strecke besteht bei Schnee- und Eisglätte eine Streupflicht nur bei besonders gefährlichen Straßenstellen (Fahrbahnstellen). Der Winterdienst ist grundsätzlich eine freiwillige Leistung des Straßenbaulastträgers.

Die Bayerische Staatsbauverwaltung unternimmt große Anstrengungen, den Winterdienst laufend zu optimieren und damit die Verkehrssicherheit bestmöglich zu gewährleisten. Der von der Straßenbauverwaltung durchgeführte Räum- und Streudienst geht dabei in seinem Umfang weit über die rechtlichen Anforderungen hinaus. Im Hinblick auf Mobilitätsansprüche der Gesellschaft und das gesamtwirtschaftliche Interesse sind diese Leistungen, die von der öffentlichen Verwaltung größtenteils freiwillig erbracht werden, unverzichtbar.

## Anforderungsniveau

Das Anforderungsniveau im Winterdienst wird durch die Funktion der Straße bestimmt. Im Zuständigkeitsbereich ist in der Regel der Zeitraum von 6 bis 22 Uhr maßgebend. Dies gilt bei Straßen für den überörtlichen Verkehr oder auch Straßen mit starkem Berufsverkehr. Bei erhöhten Anforderungen, wie bei Straßen im Zusammenhang mit dem Bundesautobahnnetz, die eine herausragende Verkehrsfunktion erfüllen, ist der Winterdienst von 0 bis 24 Uhr, also durchgängig, vorgesehen.

## Zuständigkeitsbereich

Das Staatliche Bauamt Freising (StBA Freising) führt mit den Straßenmeistereien (SM) und Stützpunkten (SP) den Winterdienst auf 1.296 km Bundes-, Staats-, und Kreisstraßen sowie 405 km Geh- und Radwegen in den Landkreisen Erding, Freising, Dachau, Fürstenfeldbruck und München aus.

## Organisation

Der Winterdienst am StBA Freising wird lokal aufgeteilt. Für einen reibungslosen Ablauf wird dieser teilweise auch im Gemeindegebiet und im Grenzgebiet der Nachbarlandkreise durchgeführt.

Standorte im Landkreis Erding:  
SM Erding, SM Taufkirchen/Vils

Standorte in den Landkreisen Freising, Dachau und Fürstenfeldbruck:  
SM Dachau, SM Freising, SP Fürstenfeldbruck

Standorte im Landkreis München:  
SM München-Riem, SP Sauerlach, SP Oberschleißheim

Straßenmeisterei	Straßen und Wege mit Winterdienstbetreuung		Salzlager	Lagerkapazität
	Bundes, Staats- und Kreisstraßen	Geh- und Radwege		
	[km]	[km]	[-]	[t]
Riem	383	180	3	3.900
Erding und Taufkirchen	502	90	3	3.190
Freising und Dachau	483	70	4	5.150
<b>Summe</b>	<b>1.368</b>	<b>340</b>	<b>10</b>	<b>12.240</b>

Die Einsatzfahrzeuge für den Winterdienst sind im Besitz des StBA Freising bzw. der jeweiligen Landkreise und werden durch Unternehmerfahrzeuge ergänzt. Dadurch lassen sich Umlaufzeiten von 2,5 Stunden beim Streuen und von 3,0 Stunden beim Räumen und Streuen (verkehrsabhängig) realisieren.



Bildquelle: StBA Freising

## Technische Unterstützung

Zur Verbesserung der Arbeitsabläufe sowie zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit und Effektivität im Winterdienst werden die Mitarbeiter durch moderne Technik unterstützt. Als übergeordnetes Hilfsmittel dient dabei ein Winterdienstmanagementsystem. Dieses bezieht in Echtzeit Messwerte wie beispielsweise die Fahrbahntemperatur aus den im Zuständigkeitsbereich verteilten Straßenwetterstationen mit ein. Zusammen mit den detaillierten Prognosedaten des Deutschen Wetterdienstes kann Gefährdungen durch Glätte oder Schnee präventiv bestmöglich begegnet werden.

Die Winterdienstfahrzeuge sind mit einer GPS-gestützten Streudatenerfassung ausgestattet. Diese Daten werden in Echtzeit an das Winterdienstmanagementsystem übermittelt. So können beispielsweise Fahrzeugausfälle schnell erkannt und durch andere im Netz befindliche Fahrzeuge kompensiert werden. Zudem wird die Auswertung und Optimierung der Straßennetzbetreuung unterstützt.